

Feuer & Flamme für Ihren Abfall.

Warum der Restabfall aus Vechta im Müllheizkraftwerk verbrannt wird.



Von der stinkenden Müllhalde zur Kreislaufwirtschaft.

Am 01. Juni 2005 hat ein neues Zeitalter der Hausmüllentsorgung begonnen. Ihre Mülltonnen stehen weiterhin an ihrem gewohnten Platz, aber dahinter ist vieles anders geworden. Die Abfallwirtschaft im Landkreis Vechta hat ebenso wie andernorts in Deutschland einen wichtigen Schritt hin zur Kreislaufwirtschaft vollzogen.

Das stank zum Himmel!

Noch bis Ende der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts haben wir einen Großteil des Mülls aus den privaten Haushalten und aus dem Gewerbe wahllos auf der Deponie Tonnenmoor abgekippt – egal ob Papier, Biomüll, Glas, Verpackungen. Die Zersetzung der Abfälle – ähnlich wie in einer Biomülltonne, die nicht geleert wird – stank buchstäblich zum Himmel. Nicht nur das: umherfliegendes Papier und Kunststofffolien verschandelten die nähere Deponieumgebung; auf den Deponien tummelten sich Ratten und Schwärme von Möwen und Krähen suchten sich ihr Futter und verteilten die Abfälle in einem weiten Umkreis.

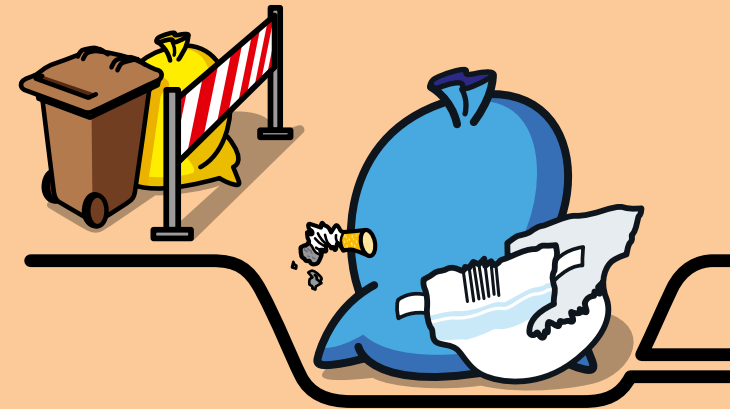
Regenwasser sickerte durch den Müllberg und drang angereichert mit Schadstoffen ins Grundwasser; das Faulgas – Methan –, das von der Deponie in die Atmosphäre stieg, trug mit zum Treibhauseffekt bei.



Neue Ideen – neue Deponien.

Ab den 80er Jahren führte ein Umdenken Schritt für Schritt zu einer Verbesserung der Standards. Das Faulgas wurde abgesaugt und sinnvoll genutzt. Neue Deponien, wie unsere Deponie Tonnenmoor II, erhielten an der Basis eine hochwertige Dichtung, damit das Sickerwasser nicht mehr ins Grundwasser gelangen konnte.

1990



Und das Sickerwasser wurde in deponieeigenen Kläranlagen gereinigt, bevor es in die Kanalisation oder in Gewässer eingeleitet werden durfte.

Außerdem wurden immer mehr Abfallfraktionen getrennt gesammelt (z. B. Grünabfall, Bauschutt, Verpackungsabfall, Bioabfall, besonders schadstoffhaltiger Abfall). Es landete immer weniger Abfall auf der Deponie.

Ohne **Vorbehandlung** geht heute gar nichts mehr.

So gut die seit Ende der 80er Jahre getroffenen Schutzvorkehrungen und Vorschriften auch waren - selbst die besten technischen Systeme halten nicht ewig. Die logische Schlussfolgerung: Deutsche und europäische Gesetzgeber läuteten eine neue Ära in der Abfallbehandlung ein: **Seit dem 1. Juni 2005 müssen Abfälle in einer Müllverbrennungsanlage oder in einer mechanisch-biologischen Anlage behandelt werden**, damit sie sich auf der Deponie nicht weiter zersetzen und Schadstoffe freigegeben können. Diese Vorbehandlung macht aus gärenden und faulenden Resten Schlacken oder ein erdähnliches Material, von dem (fast) keine Gefahr für die Umwelt mehr ausgeht.

2005



Die AWW hat frühzeitig auf den Wandel in der Entsorgungsphilosophie hingearbeitet. Deshalb haben wir uns bereits 2003 entschieden, die Vorbehandlung des Restabfalls aus dem Landkreis Vechta auszuschreiben und es dem Wettbewerb im Entsorgungsmarkt zu überlassen, die günstigste Lösung für die zukünftige Abfallentsorgung zu finden. Als Gewinner ist aus diesem Wettbewerb die Abfallentsorgung Nord GmbH (ANO) - heute swb Entsorgung GmbH, Bremen - mit ihrem Müllheizkraftwerk in Bremen hervorgegangen.

Ein Ausblick in eine **saubere Zukunft.**

Ist damit nun der Schlusspunkt in der Abfallentsorgung erreicht?

Nein! In ihrem fortlaufend weiterentwickelten Abfallwirtschaftskonzept formuliert die Abfallwirtschaftsgesellschaft Vechta mbH Maßnahmen und Zukunftsperspektiven, die auf eine nachhaltige und klimafreundliche Abfallwirtschaft ausgerichtet sind. Wichtige Aspekte sind dabei die Abfallvermeidung, der Ausbau der Recyclingquoten und die Optimierung der Abfallsammlungen.



AWW
Abfallwirtschaft
Vechta

Sie haben Fragen?
Wir sind gern
für Sie da.

Abfallwirtschaftsgesellschaft
Landkreis Vechta mbH
Grenzweg 1 · 49377 Vechta
Tel. (0 44 41) 93 25-0
info@aww-online.de
www.aww-online.de